

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 12 (1960)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

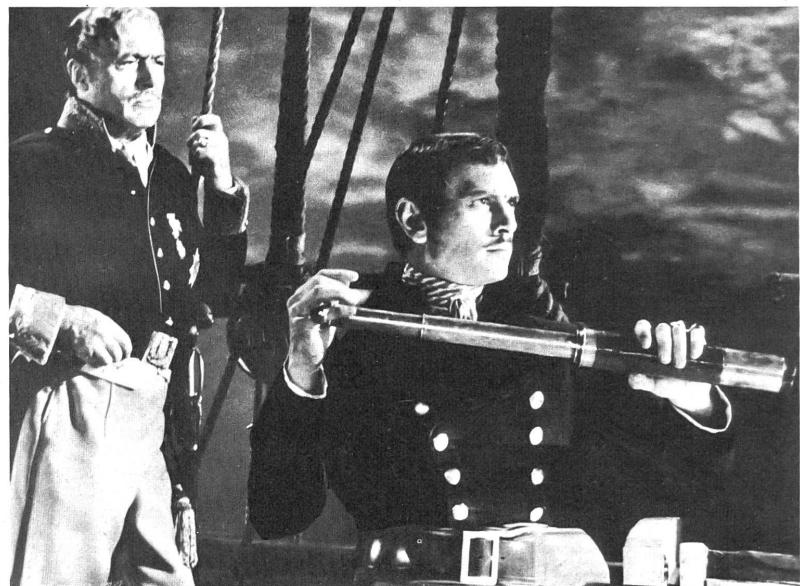
DIE WESTSCHWEIZ WEHRT SICH

Man schreibt uns:

a. In der letzten Nummer hat "Film und Radio" Stellung dagegen genommen, dass die Radiogenossenschaft Basel sich nach dem Fernsehentscheid öffentlich weigerte, weiterhin mit den andern Studios auf Grundlage des sogenannten "Vorortsprinzips" zusammenzuarbeiten. Das mag vielleicht juristisch nicht einwandfrei und nicht sehr klug gehandelt gewesen sein, ist uns aber in Lausanne durchaus verständlich. Der Entscheid der Errichtung der Fernsehstudios in Genf und in Zürich ist ungerecht, ja skandalös. In Bern wurde erklärt, Basel liege für die deutsche Schweiz zu abgelegen, Zürich sei zentraler. In der Westschweiz aber argumentierte man genau umgekehrt und hat das Studio in die äusserste Südwest-Ecke des Landes verlegt! Da spielte das Argument der "zentralen Lage" plötzlich keine Rolle mehr.

Wir haben den Herren vom Rundspruch in Bern schon manches nachgesehen, aber solche Dinge überschreiten das zulässige Mass.

Nachschrift der Redaktion: Wir danken unsren welschen Freunden sehr für Ihre Stellungnahme, möchten uns aber in die umstrittene Standortfrage auch weiterhin nicht einmischen (solange nicht gesamtschweizerische Hörerinteressen direkt bedroht sind). Es handelt sich hier um eine Frage der Zweckmässigkeit, die aber eng mit kulturpolitisch-föderalistischen Ueberlegungen verknüpft ist. Es ist nur zu hoffen, dass der Entscheid des Bundesrates in dieser überhitzten Frage bald erfolgt; nachher wird sich immer die Möglichkeit für Kompensationen für die Unterlegenen bieten.



"Der Freibeuter", ein historischer, unkomplizierter Piratenfilm aus dem amerikanischen Befreiungskrieg für jugendliche Gemüter.

Bildschirm und Lautsprecher

Frankreich

- Frankreich wird im Rahmen des Kulturaustausches mit der Sowjet-Union neben Radioprogrammen auch Fernsehprogramme austauschen, darunter solche mit Spielfilmen.

Deutschland

- Auch in Deutschland wird nach dem Beispiel Frankreichs bald die Radio-Entstörung an allen Motorfahrzeugen (Grundentstörung der Zündfunksender) gesetzlich vorgeschrieben.

- Das Bonner Postministerium hat die bisherige monatliche Gebühr für Autoradios und Kofferradios abgeschafft. Sie sollen von jetzt an nicht anders denn als zweite Heimempfänger behandelt werden.

Angesichts gewisser Bestrebungen seitens des Rundspruchs, auch bei uns diese Empfänger speziell zu belasten, ist diese Meldung nicht ohne Interesse.

- "Kirche und Fernsehen" hat nachdrücklich dagegen reklamiert, dass bis heute rund ein Drittel aller Fernsehteilnehmer auf das Programm des "deutschen Fernsehfunks" aus der Sowjetzone angewiesen sind, wenn der westliche Sender schweigt (was er häufig tut) oder sie ein anderes Programm sehen wollen. Es ist für Viele das eigentliche "zweite Programm" geworden. Das Blatt verlangt, dass die zuständigen öffentlichen Rundfunkanstalten endlich dazu aufraffen sollten, immer auch dann ein Programm anzubieten, wenn Ost-Berlin dies tue. Auch die Programmierung für Sendungen nach der Ost-Zone, also für die Arbeit im umgekehrten Sinne, wird als ungenügend kritisiert, trotz der grossen, technischen Möglichkeiten.

Asien

- KuR. Der staatliche Rundfunk von Malaya hat kürzlich bekanntgegeben, dass er keine kirchlichen Rundfunksendungen mehr übertragen wird. Christlicherseits wurden dagegen Proteste eingereicht.

Afrika

- KuR. Der christliche Afrikasender des lutherischen Weltbundes wird Weihnachten 1961 mit seinen Sendungen beginnen. Er wird auch andern Denominationen offen stehen. Als Standort kommen Addis

AUS DEM INHALT

Seite
2, 3, 4

Blick auf die Leinwand

Der Rest ist Schweigen
Der Weg zum Abgrund (Kiss the blood off my hands)
Die zornigen Hügel (The angry hills)
Geheimaktion schwarze Kapelle
Die Freibeuter (The Buccaneer)
Sie kamen nach Cordura (They came to Cordura)
Ritter der Nacht (Le bossu)
Party girl
Alt-Heidelberg

Film und Leben

Italien diskutiert
Aus aller Welt

Radio-Stunde (Programme aus aller Welt)

6, 7, 8

Fernsehstunde

8

Der Standort

9

Den Hut im Gesicht

5

Die Welt im Radio

10

Die Komet-Linie

10

Von Frau zu Frau

10

Rampenlicht

11

Die Stimme der Jungen

Noch ist es Zeit, Bruder ...
Was darf die Satire?